

A close-up photograph of a woman with long dark hair, smiling warmly and looking down at a baby. The baby is lying down, looking up with its mouth open. The background is dark and out of focus.

EIN BLICK

CHRISTUSKIRCHE SELB

AKTUELL

Eine außergewöhnliche
Konfirmation

THEMA

*Den
Kindern
eine Zukunft*

NEUE SERIE

**LANDSCHAFTEN
DER BIBEL**

Ausgabe Nr. 81

Gemeindebrief der Christuskirche

NOVEMBER 2020 — JANUAR 2021

- 3 **Geistliches Wort**
Ein Kind ist uns geboren!
- 5 **Wertvolle Werte!?**
Wünsche, Hoffnungen, Ziele, Erwartungen und Werte haben die Eltern an ihre Kinder und für ihre Kinder: Wie haben sich diese im Laufe der Jahre verändert? Welche Werte übernehmen unsere Kinder von uns? Eine spannende Frage, der wir bei drei Generationen nachgegangen sind.
- 8 **Zukunft Kinder e.V.**
Der Leitgedanke für ZUKUNFT-KINDER e.V.: "Über die Zukunft unserer Gesellschaft entscheidet die Gegenwart unserer Kinder."
- 10 **Kindern Zukunft schenken**
62. Aktion Brot für die Welt
- 12 **Neue Reihe: Landschaften der Bibel**
Die Wüste
- 14 **Freud und Leid**
- 15 **Gottesdiensttafel**
- 16 **Veranstaltungen der Gemeinde**
- 18 **Rockig und bewegend –
musikalischer Abendgottesdienst
mit „Towards the Light“**
- 20 **Eine außergewöhnliche Konfirmation!**
In diesem Jahr ist vieles anders, auch die Konfirmation. Eine Mutter und eine Patin erinnern sich.
- 22 **Neues Gesicht in der
Evangelischen Jugend**
Seit 1. September ist Miriam Zöllner die neue Dekanatsjugendreferentin. Sie freut sich auf Begegnungen beim Kaffee, kreative Ideen, Aktionen und Erlebnisse.
- 24 **Impressionen aus unseren KiTas**
Wiesenfest im Kindergarten, Sommeraktionen im Hort
- 26 **Neue Mitarbeitende im Kinderhort**
Heilerziehungspflegerin Susanne Wagner und Erzieher Dominic Oettmeier stellen sich vor.
- 27 **Wichtige Nummern und Adressen**





Ein Kind ist uns geboren!



**Da halte ich es in den Armen — das kleine Geschöpf,
ein Wunder des Lebens. Erschöpft bin ich nach der Geburt. Und glücklich.
Ich sehe die kleinen Augen, die winzigen Finger, die speckigen Beinchen.
Und ich sehe ein neues Leben, eine neue Zukunft. Und wünsche ihm das Beste.**

„Ein Kind ist uns geboren!“ - Was wohl Maria gesehen hat, als sie ihren Sohn zum ersten Mal im Arm hielt? Erschöpft nach einer Geburt in außergewöhnlicher Umgebung. Ist sie einfach nur glücklich? Oder macht sie sich auch Sorgen? Über die Zukunft dieses Kindes, von dem der Engel ihr gesagt hat, dass es Gottes Sohn ist. Das ist ja keine einfache Aufgabe. Herodes wird ihn verfolgen, schon als Baby muss er mit der Familie nach Ägypten fliehen. Und später, da sehen so viele Mächtige in ihm eine Gefahr, dass sein Leben

am Kreuz endet. Und gerade dadurch wird die größte Zukunft eröffnet und gezeigt, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Aber davon weiß Maria jetzt noch nichts. Sie wickelt ihr Kind in Windeln, legt es in eine Futterkrippe, und nennt es Jesus – wie es der Engel ihr aufgetragen hat. Hirten erzählen von himmlischen Heerscharen, und Maria behält all diese Worte und bewegt sie in ihrem Herzen. Staunt vielleicht darüber, dass ihr Kind wirklich etwas



Besonderes ist. Ein Kind mit Zukunft – mit einer ganz besonderen Zukunft, die schließlich die ganze Welt verändern wird.



„Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.“ So verheißt es Jesaja (Jes 9,5-6) und wir Christen deuten diese Prophezeiung auf Jesus Christus. Ein Kind mit Zukunft – ein Kind, das Zukunft schenkt.

Wir feiern Weihnachten – in diesem Jahr sicherlich anders als sonst. Aber eins bleibt gleich:

Wir feiern die Geburt eines Kindes, das uns die Zukunft eröffnet. Mit Jesus wird viel mehr geboren als nur ein kleines Baby, das Liebe und Zuwendung und Pflege braucht. Dieses Kind wird zu einem Mann heranwachsen, der anderen mit Liebe und Zuwendung begegnet. Der Wunder tut und Heilung bringt. Der von Gott, seinem Vater, erzählt. Der Friede schenkt und Versöhnung.

„Ein Kind ist uns geboren!“ Möge diese Botschaft auch Sie froh machen, in diesem ganz besonderen Jahr, in dem wir vielleicht noch mehr als sonst auf eine gute Zukunft hoffen.

*Gesegnete Weihnachten
wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin
Sandra Herold*





Wertvolle Werte?!

Ein Kind ist uns geboren! Nicht nur das Jesuskind ist gemeint. Nein, hier sind alle Kinder angesprochen und vor allem ihre Eltern. Wünsche, Hoffnungen, Ziele, Erwartungen und Werte haben die Eltern an ihre Kinder und für ihre Kinder. Wie haben sich diese im Laufe der Jahre verändert? Welche Werte übernehmen unsere Kinder von uns? Eine spannende Frage, der wir bei drei Generationen nachgegangen sind:



ANNE WOLF

geb. 1948

Nachdem alle drei Brüder meines Vaters im 2. Weltkrieg gefallen sind, war die Freude groß, als es am 26.2.1948 hieß: Ein Kind ist uns geboren. 1949 kam mein Bruder dazu. Wir erlebten eine schöne Kindheit. Unsere Eltern haben uns die Werte vorgelebt, die sie uns mitgeben wollten. Dabei fallen mir ein: Ehrlichkeit, Fleiß, Anstand, Treue, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Tüchtigkeit, Bescheidenheit. Manchmal

war mir die Rücksichtnahme auf den kleineren Bruder lästig und die Bescheidenheit ging so weit, dass ich nicht stolz sein durfte auf das, was ich pflichtbewusst geleistet habe. Deshalb ist dieser Wert bei der Erziehung meiner Kinder ausgetauscht worden gegen Wertschätzung und aus Bescheidenheit durfte Selbstwertgefühl werden. Von den genannten Werten habe ich die meisten an meine Kinder weitergegeben. Dazu kamen Nächstenliebe und Glaube. Ich wollte, dass meine Kinder mit 18 Jahren nicht nur auf dem Papier erwachsen sind, sondern auch als lebensstüchtige Menschen ihr Leben meistern.



MARTINA LUCKNER

geb. 1969



Die Werte und Ziele, die wir unseren Kindern weitergeben wollten, waren meinem Mann und mir schon vor der Geburt klar. Eine konsequente, liebevolle Erziehung UND: das Kind schläft NICHT im Ehebett! Das erste hat ganz gut geklappt, das zweite leider nicht. Aber egal, jetzt sind alle draußen aus dem Schlafzimmer!

Ich wollte meinen Kindern vor allem immer vermitteln, dass die Familie wichtig ist. Ein liebevoller und respektvoller Umgang miteinander und das Füreinander-Da-Sein, gemeinsame Mahlzeiten und immer ein offenes Ohr haben für die Sorgen meiner Kinder. Und wenn es mal Ärger gibt, dann einfach darüber reden und zwar möglichst in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre.

Meine Eltern legten auch viel Wert auf Familien-Zusammenhalt. Gemeinsam arbeiten und leben stand auf dem Bauernhof an erster Stelle. Bei ihnen war das Glas immer halb voll, sie hatten eine sehr positive Lebenseinstellung.

Und auch das Lebensmotto meiner Tante hilft mir in Problemsituationen immer wieder weiter: Selten was Schlechtes, wo nichts Gutes dran ist!





ROBIN KÖSTLER

geb. 1999

Zu den Werten, die mir in meiner Kindheit vermittelt wurden, gehören viele, allerdings kann ich nicht sagen, welche davon mich besonders stark prägten. Relativ dominant vertreten waren dabei sicherlich: Freundlichkeit & Höflichkeit, Ehrgeiz & Disziplin, Toleranz & Gerechtigkeit, Freundschaft & Spaß, Weiterentwicklung & Erfolg und Zuverlässigkeit & Ordnung.

Höflichkeit ist die Basis jedes gelungenen Miteinanders; das begreift man schnell als Kind und schnappt allerhand nützliche Smalltalkfloskeln auf, die einen durch den Alltag leiten. Das Gegenteil, eine eingeschnappte oder gar unhöfliche Art, habe ich mir im Laufe der Jugend immer mehr abgewöhnt.

Ehrgeiz, Disziplin, Zuverlässigkeit & Ordnung sind die Steckenpferde meiner Großeltern. Von diesen Werten wurden mir mantraartig mehr als genug im Kindesalter „eingetrichtert“. Was sich einmal eingebrannt hat, vergisst man also nicht allzu schnell? Richtig, obwohl ich vehement versuche, nicht zu ordentlich und berechenbar zu wirken, holt mich die

mitgegebene Wertvorstellung öfter ein, als ich möchte. Dann hilft es aber, sich andersherum z.B. über übertriebene Putzfimmel lustig zu machen. Ein gewisser Leistungsdruck für den Erfolg im Leben war bei diesen Erhebener-Zeigefinger-Gesprächen auch an der Tagesordnung, wobei ich immer halb einwilligte und halb mich fragte, ob das denn der Glücksbringer #1 im Leben wäre...?

Toleranz & Gerechtigkeit ist etwas, das ich auch meinen Kindern vermitteln würde. Freie Meinungsäußerung, Debattenkultur & grundsätzlicher Respekt vor anderen Lebensstilen sind einfach brisante Themen, die immer mehr an Wichtigkeit gewinnen.

„Ich will Spaß“, ja und als extrovertierte Person funktioniert das großartig über Freundschaften, die man hegen und pflegen sollte. Man kann gar nicht genug Spaß im Leben haben und mit dieser maximierenden Lebensphilosophie trete ich, denke ich, schon in die Fußstapfen meiner Eltern.

Abschließend bin ich dankbar, dass mir ein breites Spektrum von Wertvorstellungen zuteil geworden ist. Man kann nicht alles haben und das Leben ist eine Reise, von der man ohnehin nicht weiß, wo sie einen hinführt. Nehmt nicht zu viel Gepäck mit!



ZUKUNFT-KINDER

Unsere ZUKIs sind Schulkinder hier in unserer Heimat, im Alter von sechs bis zehn Jahren. Sie besuchen täglich einen Kinderhort, 500 Kinder in zehn Kindertagesstätten in Selb, Erkersreuth, Schönwald, Rehau, Marktredwitz und Marktleuthen. Kinderhort bedeutet Begleitung der Kinder in den ersten Schuljahren. Sie lernen Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft zu übernehmen, Gemeinschaft verschiedener Religionen und Kulturen.

Angefangen hat alles 1998 im Löhehaus mit Gabriele Tröger und Ihren Hortkindern! Die Grundidee: Für Kinder unserer Region einzutreten, sie ernst zu nehmen mit ihren Sorgen, Wünschen und Begabungen, gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern alle zu stärken für eine gute Zukunft. Wir wollen Neugierde auf Bildung wecken, wir fördern Kreativität und Lernen, pflegen Sport und Musik und gemeinsames Feiern!

Alle Kinder werden aufgefordert zu zeigen, was sie können, sie entscheiden mitzumachen! Nach Lernen, Malen, Üben, Trainieren kommen Freude, Strahlen und Stolz über den Erfolg:

- **Wenn das gemalte Bild auf eine Grußkarte gedruckt wird oder einen Porzel-**

lanbecher zielt für das ZUKUNFT-KINDER-Sortiment!

- **Beim Auftritt der Mini-Blechscha-den-Show zusammen mit der Kultband Blechschaden, Blechbläser der Münchner Philharmoniker unter Bob Ross, z.B. Weihnachtskonzert in der Philharmonie am Gasteig in München, mit mehr als 2000 Konzertbesuchern!**

- **Die ganz besondere Leistung jedes einzelnen Kindes beim Auftritt zum Schwarzlichttheater auf der total dunklen, großen Bühne des Rosenthal-Theaters Selb – begeisterter Applaus, ausverkauftes Haus!**

ZUKIs erforschen die Welt des Studierens bei Besuchen der KinderUni Bay-reuth! In die bayerischen Sommerferien

**Geburtstagsparty im Auenpark
Marktredwitz-ZUKIs liegen am Boden
und bilden die Zahl 20 ab**



**Schwarzlicht-Theater, gemeinsame
Aufführung aller Kinderhorte im
Rosenthal-Theater Selb**



starten wir alle gemeinsam mit einem Ausflug in den Freizeitpark Schloss Thurn! Große Freude und viel Spaß bei allen kleinen und großen ZUKIs.

Der Leitgedanke für ZUKUNFT-KINDER e.V.:

„Über die Zukunft unserer Gesellschaft entscheidet die Gegenwart unserer Kinder.“
(Roman Herzog)

Sabine Schaefer
ZUKUNFT - KINDER



ZUKUNFT-KINDER e.V.

Sabine Schaefer (Vorsitzende)

Gebrüder-Netzsch-Straße 19
95100 Selb

Mobil: 0172 8660604
info@zukunft-kinder.de
www.zukunft-kinder.de

IBAN: DE47 7805 0000 0200 2310 25

WWW.ZUKUNFT-KINDER.DE

*Schenken Sie
Ihr Herz unseren
Kindern !!*

62. AKTION BROT FÜR DIE WELT

Kindern Zukunft schenken



Liebe Gemeinde,

seit nunmehr über zwei Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für Brot für die Welt. In dieser Ausgabe des Einblicks darf ich Ihnen die 62. Aktion von Brot für die Welt, die unter dem Motto "Kindern Zukunft schenken" steht, vorstellen.

Unseren Kindern Zukunft schenken, das ist für uns alle selbstverständlich. Wir lieben unsere Kinder und tun tagtäglich alles, um sie in eine gute und sichere Zukunft zu schicken. Aber mit dem Motto "Kindern Zukunft schenken" sind Kinder in vielen Ländern gemeint, die für die Lebenssicherung ihrer Familien schon im Alter zwischen 5 und 17 Jahren hart arbeiten müssen. 152 Millionen

Mädchen und Jungen, das ist fast jedes zehnte Kind weltweit. Darunter leidet ihre körperliche und seelische Entwicklung. Ein Schulbesuch, der für die Entwicklung so wichtig ist, ist fast nicht möglich. Kinderarbeit ist nach internationalen Gesetzen zwar verboten, aber dennoch wird die Arbeit der Kinder unter oft gefährlichen und unwürdigen Bedingungen toleriert.

Es ist höchste Zeit, dass wir alle uns gegen ausbeuterische Kinderarbeit einsetzen. Brot für die Welt arbeitet in der ganzen Welt mit Projektpartnern zusammen, die Familien eine neue Perspektive geben, um deren Kindern eine lebens- und menschenwürdige Zukunft zu schenken.

Ihre Carolin Frank

**Bitte unterstützen Sie diese Arbeit - Ihre Spende hilft!
Lassen Sie uns gemeinsam „Kindern Zukunft schenken“!**

Im Namen von Brot für die Welt darf ich mich schon heute sehr herzlich bei Ihnen für Ihre Gabe bedanken. Weitere Informationen zu Brot für die Welt finden Sie auf www.Brot-fuer-die-Welt.de oder direkt bei mir im Pfarramt der Christuskirche unter Telefon 60554.



DEN KINDERN EINE ZUKUNFT

Brot
für die Welt

152 Millionen Kinder in der Welt verrichten Kinderarbeit. 36 Millionen Kinder können nicht zur Schule gehen. Bitte helfen Sie, dagegen etwas zu tun!

So können Sie spenden:

**Brot für die Welt /
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN DE10 1006 1006 0500 5005 00**

**oder über unsere Internetseite
www.christuskirche-selb.de**

**oder einfach direkt im
Pfarramt der Christuskirche.**

NEUE REIHE: LANDSCHAFTEN DER BIBEL

„Worte haben ihre Orte“ – so formuliert Dietrich Heyde 2012 in einem Beitrag für den Deutschlandfunk den Zusammenhang zwischen biblischen Erzählungen und den Landschaften, in denen sie angesiedelt sind. „Können Orte einen Zugang zum biblischen Wort schaffen...?“, fragt er weiter: Sind also Örtlichkeiten in der Bibel mehr als nur topographische Angaben, haben sie so etwas wie einen sinnbildlichen Charakter? In unserer neuen Reihe möchten wir Landschaften der Bibel auch unter diesem Aspekt ein wenig genauer betrachten.

DIE WÜSTE

Sie ist zunächst durch ihre extreme Hitze, Kälte und Trockenheit ein eindeutig lebensfeindlicher Ort, ein Ort des Todes und des Vergehens.

Viele biblische Erzählungen berichten auch von wilden Tieren und bösen Dämonen, die dort hausen. Am großen Versöhnungsfest wird ein Bock symbolisch mit den Sünden des Volkes beladen und in die Wüste gejagt, wo er unweigerlich umkommt – so haben auch die Sünden ihre Macht verloren. Damit ist aber bereits eine weitere Vorstellung angesprochen: Die Wüste ist auch ein Ort der Begegnung mit Gott! Jahwe stellt sich Mose aus dem Dornbusch in der Wüste vor, Elia

flieht vor Anfeindungen in die Wüste, wo er Gott sozusagen persönlich kennenlernt. Der Bußprediger Johannes ruft in der Wüste zur Umkehr, und Jesus zieht sich 40 Tage in die Wüste zurück. Hier, in einer Umwelt, in der alle Ablenkungen der Zivilisation ausgeschaltet sind, kann der Mensch offenbar am besten sich selbst mit seinen Fragen, Zweifeln, Anfechtungen und auch seiner Schuld begegnen – und hier wird dann auch Gottes lebens-



spendendes Handeln am deutlichsten sichtbar! Mose, der unsicher ist und sich gegen seine Aufgabe sträubt, bekommt das Versprechen Gottes auf Führung und Schutz, das Volk Israel erfährt trotz immer wieder neuer Auflehnung auf seiner Wüstenwanderung auch immer wieder neu Gottes Geduld und rettendes Eingreifen. Elia in seinem Zorn und seiner Verzweiflung wird wunderbar errettet und versorgt. Dem Bußruf des Johannes folgt die Taufe als Zusage von Gottes Begleitung und Jesus überwindet die Versuchung und geht gestärkt seinen Weg.

So kann man sicher davon ausgehen, dass die Autoren der biblischen Erzählungen die Wüste nicht zufällig als Ortsangabe gewählt haben. Sie weisen den Leser hin auf seine eigenen Wüsten und Durststrecken, in denen Zweifel, Verzweiflung, Schuld und sogar der Tod das Regiment zu führen scheinen. Und sie predigen und preisen gleichzeitig Gottes Eingreifen und Taten gerade in dieser „Landschaft“ unseres Lebens.

Ulrike Hofmann

Die
Kirchengemeinde Selb
Christuskirche nimmt Abschied
von ihrer langjährigen Mitarbeiterin

Lieselotte Jaworin.

Als Leiterin des Frauenkreises
und Reinigungskraft war sie nicht
aus der Gemeinde
wegzudenken.



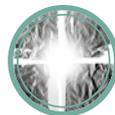
*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.
Du bist mein. (Jesaja 43,1)*

GETAUFT WURDEN

Luisa Pawletta

Elias Veit

Philian Neo Meder



*Christus spricht: Ich bin die Auferstehung
und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt. (Joh. 11,25)*

WIR TRAUERN UM

Dr. Arne Gruner

Inge Wunderlich, geb. Popp

Horst Hermer

Werner Netzsch

Lieselotte Jaworin,
geb. Schilm

Fritz Sommerer

Werner Stark

DATUM	ZEIT	PREDIGT	BESONDERHEIT
31.10.	19:00	Reformationstag, Dekanatsgottesdienst in der Christuskirche	
07.11.	19:00	S. Meier	
15.11.	09:30	S. Herold/ Dekan Klier	Ökumenischer Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Heilig-Geist-Kirche
18.11.	10:30	J. Herold	Familiengottesdienst zum Buß- und Bettag, Abendmahl
22.11.	10:30	S. Herold	Ewigkeitssonntag
28.11.	19:00	J. Herold	1. Advent, Posaunenchor
05.12.	19:00	S. Herold + Team	Besonderer Gottesdienst „Ein Licht geht uns auf“
12.12.	19:00	J. Herold	Abendmahl
19.12.	19:00	P. Schott	
24.12.	Für Heiligabend bitte aktuelle Presse und Informationen auf der Homepage beachten!		
25.12.	10:30	S. Herold	Abendmahl
26.12.	Einladung zum Gottesdienst in die Stadtkirche um 9:30 Uhr		
27.12.	10:30	S. Meier	
31.12.	17:00	J. Herold	Altjahresabend, Beichte, Abendmahl
01.01.	Einladung zum Gottesdienst in die Stadtkirche um 17:00 Uhr		
03.01.	10:30	S. Herold	
06.01.	Einladung zum Gottesdienst in die Stadtkirche um 10:00 Uhr		
09.01.	19:00	J. Herold + Team	Besonderer Gottesdienst „Von Herzen barmherzig“
16.01.	19:00	S. Herold	Abendmahl
23.01.	19:00	S. Meier	
31.01.	09:30	S. Herold/ kath. Kollege	Ökumenischer Bibelsonntag, Kirchenchor

Ort: Christuskirche, wenn nicht anders angegeben

Achtung: Ob die Gottesdienste wie geplant stattfinden, entscheidet sich an der gesundheitlichen Lage. Aktuelle Informationen in der Tagespresse und auf der Homepage. Bitte beachten Sie die jeweils aktuell gültigen Hygiene-Vorschriften.

03. NOVEMBER, 17:00 UHR: DIENSTAGS KREATIV

Zusammen kreativ sein, sich austauschen über Handarbeit und Gott und die Welt.

Bitte mitbringen: verschiedene Strick- und Häkelnadeln und Wolle oder einfach die Handarbeit, an der zurzeit gearbeitet wird. Ort: Gemeindesaal. Dauer: 60 Minuten.

08. NOVEMBER, 19:00 UHR: KULTUR IN CHRISTUS

Nachdem die neue Reihe „Kultur in Christus“ nicht wie geplant im Mai starten konnte, versuchen wir einen neuen Beginn am 8. November.

Am Vorabend des Holocaust-Gedenktags 9. November erinnert dieser Abend an die Todesmärsche des Jahres 1945. Juden und andere Insassen der Konzentrationslager wurden kurz vor Kriegsende in schonungslosen

Märschen von der Front weggeführt. Lesungen: Ulrike Hofmann, Violine: Johannes Herold, Klavier: Jürgen Träger.

18. NOVEMBER, 10:30 UHR: BUSS- UND BETTAG

Am Buß- und Betttag feiern wir um 10:30 Uhr in der Christuskirche einen Gottesdienst mit Abendmahl für die ganze Gemeinde. Gestaltet wird er von Pfarrer Johannes Herold und dem Kinderhort Löhehaus.

Um 19.00 Uhr sind Sie herzlich in die Stadtkirche eingeladen zu einem Gottesdienst mit Beichte.

05. DEZEMBER, 19:00 UHR: BESONDERER GOTTESDIENST

„EIN LICHT GEHT UNS AUF“

Ein Gottesdienst über Licht und Dunkelheit in unserem Leben.



24. DEZEMBER: HEILIGABEND

Alle, die möchten, sollen an Heiligabend einen Gottesdienst besuchen können. Darum reagieren wir mit unseren Planungen zeitnah auf die aktuelle Lage.

Bitte beachten Sie hierzu die Informationen auf unserer Homepage und in der örtlichen Presse. Stellen Sie sich bitte darauf ein, dass eine Anmeldung im Pfarramt bis 18.12. nötig sein wird.

09. JANUAR, 19:00 UHR: BESONDERER GOTTESDIENST

„VON HERZEN BARMHERZIG“

Von der Jahreslosung inspiriert fragen wir nach der Quelle und dem Ziel der Barmherzigkeit - und nach ihren Grenzen.

12. JANUAR, 17:00 UHR: DIENSTAGS KREATIV

Zusammen kreativ sein, sich austauschen über Handarbeit und Gott und die Welt. (Nähere Informationen siehe 3.11.2020).

31. JANUAR, 9:30 UHR: ÖKUMENISCHER BIBELSONNTAG

In ökumenischer Verbundenheit begehen wir den Bibelsonntag gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern. Der Gottesdienst, der vom Kirchenchor mitgestaltet wird, beginnt um 9:30 Uhr in der Christuskirche und wird in der Heilig-Geist-Kirche fortgesetzt.

*Achtung:
Ob die geplanten Veranstaltungen stattfinden, entscheidet sich an der gesundheitlichen Lage.
Eventuell können kurzfristig weitere Veranstaltungen geplant werden. Aktuelle Informationen
in der Tagespresse und auf der Homepage.*

ROCKIG UND BEWEGEND

MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST

MIT „TOWARDS THE LIGHT“

Sieben Monate lang blieben die Mikrofone im Chor „Towards the Light“ ausgeschaltet. Die Gitarren stumm, Keyboard, Schlagzeug und Saxophon auch. Im musikalischen Abendgottesdienst am Samstag in der Christuskirche in Selb legten Chor und Band aus Hof unter der Leitung von Andrea Knihs wieder los. Die Stimmung im Gotteshaus war mitreißend. Die Lieder machten froh und stimmten unbeschwert. Stehend klatschten die Besucher nach dem schwungvollen Gottesdienst und einer lebendigen Predigt von Pfarrerin Sandra Herold.

In der Kirche, die in den vergangenen Monaten oft ein Ort der Hoffnung und des Trostes war, wurde am Abend des 12. September gerockt, gesungen, geklatscht und gewippt. „Wir hören heute von Begegnungen, die bewegen“, sagte Herold und kündigte Musik an, die ins Blut geht und Erzählungen von

Menschen, die sich bewegen ließen. Zachäus, der in der biblischen Geschichte auf einen Maulbeerfeigenbaum klettert, kommt herunter und lässt sich gefallen, dass Jesus bei ihm einkehren will. „Was wäre, wenn mittags jemand zu mir sagen würde: Sandra, heute will ich bei Dir einkehren?“ fragte die Geistliche. Nur wenige Menschen, Familie und engste Freunde gebe es, die sie bedenkenlos und spontan mittags zu Tisch laden würde. Zachäus war anders, er öffnete die Tür. „Wer in einem Stall zur Welt kam, den stören die Reste vom Frühstückstisch nicht“, stellte Herold fest. Der fremde Gast ging in das Haus, sah sich um und genoss die Gemeinschaft. „Der Rest“ habe sich ergeben, weil Gott das so wollte, machte Herold klar.

Neue Lieder schrieb Dieter Knihs, Pfarrer in Hof-Moschendorf, während des Lockdowns. Lieder über das Vertrauen sind im Juni ent-



standen. Im Juli schrieb Knihs, der von 1985 bis 2010 Pfarrer in Schönwald war, den Song „Zeig doch dein wahres Gesicht“. Dieter Knihs erläuterte die neu geschriebenen Titel: „Menschen überlegen genau, was sie sagen und wo sie es sagen und da geht viel von dem Recht auf Ehrlichkeit und Persönlichkeit verloren.“ Knihs fragte nach den Menschen und den Orten, wo man bedenkenlos man selbst sein könne. Das wahre Gesicht zeigen.

„Sieben Monate ohne Musik und wir merkten, was uns fehlt und was verloren geht“, stellte Andrea Knihs

fest. Glücklich und befreit sangen und spielten Chor und Band. 13 Sänger und Instrumentalisten standen auf Abstand im Altarraum der Kirche. Pfarrerin Herold in der Mitte, mit guten Gedanken und Worten und in Konzertatmosphäre durch die Musik und Lichtorgel. Nach den geltenden Hygieneregeln war die Christuskirche sehr gut besucht. Die Gottesdienstbesucher dankten mit rhythmischen Klatschen und sangen, mit Mund-Nasen-Schutz, ein paar Liedverse mit.

Silke Meier

Eine außergewöhnliche Konfirmation!

Nach einem spannenden Konfi-Vorbereitungsjahr traf uns plötzlich ein paar Tage vor der Konfirmandenfreizeit die Nachricht, dass aufgrund von Corona die Freizeit und die Konfirmation verschoben werden müssen.

Lange Wochen vergingen, keiner wusste, wie es weiter geht. Alle sozialen Kontakte wurden untersagt. Die Freude auf die Feier war weg. Nach vielen enttäuschenden Monaten kam endlich die freudige Nachricht: Die Konfirmation darf unter bestimmten Auflagen stattfinden! Für alle hieß es nun:

umplanen. In nur knapp drei Wochen stellte die Kirchengemeinde der Christuskirche eine wunderbare Konfirmation zusammen.

Schon beim Beichtgottesdienst am Samstagabend (11. Juli) in der Kirche waren die Vorkehrungen zu spüren. Maskenpflicht,





Abstand und auch nur engste Verwandte. Trotz aller Maßnahmen ein durchorganisiertes Abendmahl. Der Haupttag begann traditionell mit dem Gruppenfoto, allerdings hieß es auch da: Abstand! Sieht komisch aus, ist aber so ;-)

Zum Glück spielte das Wetter super mit, da der Gottesdienst im Gemeindegarten stattfand. Bereits mit dem Einzug der Konfirmanden, unterstützt durch die Band „Standard“, spürte man die Besonderheit dieses Tages. Auf Wunsch aller Kinder fand die Segnung durch Frau Herold mit Abstand, dafür aber

ohne Maske statt. Ein tolles Bild entstand. Die unvergessliche Atmosphäre dieser Konfirmation werden wir alle in Erinnerung behalten. Im Anschluss feierten wir im kleinen Kreis.

Ein großes Lob gilt Frau und Herrn Herold und Ihrer gesamten Kirchengemeinde. Vielen Dank für die gelungene Konfirmation!

*Manuela Maul
und Tina Bethke
(Mama und Patin
der Konfirmanden
Malina und Justin)*



Miriam Zöllner

Neues Gesicht in der
Evangelischen Jugend EJ

EINE NEUE STELLE • VIELE NEUE HERAUSFORDERUNGEN • MEINE HEIMAT

Für mich als neue Dekanatsjugendreferentin ist das ein Grund zur Freude und auch ein wenig Anspannung.

Freude, weil ich richtig Lust habe, viele Menschen und Jugendliche aus den Gemeinden zu treffen, meinen Glauben zu teilen und mit ihnen zusammen alle möglichen schönen Aktionen, Freizeiten, Gottesdienste, Fortbildungen, ... auf die Beine zu stellen und mit Leben zu füllen.

Anspannung, weil mir ab 1.9. viele neue Menschen, Abläufe und Traditionen begegnen und Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen an mich gestellt werden. Zwischen all dem will ich meinen Platz finden und mich mit meinen Fähigkeiten und Ideen einbringen.



Was es über
mich zu wissen
gibt:



Ich bin gerne in der Natur unterwegs, liebe es zu reisen und neue Kulturen kennenzulernen. Ich probiere gerne immer wieder neue kreative Ideen aus und freue mich schon, das mit euch/Ihnen zu tun.

Ich stehe am Beginn eines neuen Wegabschnittes und freue mich schon sehr diesen mit Euch und Ihnen zusammen zu gehen. Ein Weg voller unterschiedlicher Aktionen und Erlebnisse, immer in der Gewissheit, dass Gott in diesem Miteinander niemals fehlt.

Mein Name ist

MIRIAM ZÖLLNER.

Ich habe in Nürnberg Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit studiert. Vor dieser Stelle habe ich als Religionslehrerin in verschiedenen Grund- und Mittelschulen im Dekanat Hof gearbeitet.

Seit 2019 wohne ich wieder in dem schönen Fichtelgebirge, nach mehreren Jahren in anderen bayrischen Städten hat es mich als gebürtige Rehauserin in die Heimat gezogen. Die Stadt Selb ist mir schon seit der Schulzeit nahe, da ich selbst meinen Abschluss am WGG gemacht habe.

Wer neugierig ist und mich einfach näher kennenlernen möchte, ist im Jugendwerk der EJ Selb herzlich eingeladen!

Kommt auf einen Kaffee oder Tee vorbei.

KONTAKT:

Jugendwerk Selb, Pfaffenleithe 10, 95100 Selb,
miriam.zoellner@elkb.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag von 8.00 – 12.00 Uhr (fest)

Wenn ihr mich sonst mal besuchen wollt,
schreibt mir und ich werde da sein:

0 1 7 6 5 7 7 2 9 3 7 7

Impressionen aus den KiTas

WIESENFEST IM KINDERGARTEN

Das Selber Wiesenfest konnte durch Corona leider dieses Jahr nicht stattfinden. Doch der Nikolauskindergarten wollte das nicht einfach so hinnehmen und holte sich einfach den Wiesenfestmontag in den großen Garten.



Zauberer „Wobby“
führte Zauberkünste vor

Pflicht beim „Wiesenfest“:
Ballons steigen lassen





Ausflug zum
Kusel-Wusel-Weg



Indianerzelt



SOMMERAKTIONEN IM HORT

Große Ausflüge gab es in diesem Sommer nicht. Aber auch im Garten des Löhehauses und der unmittelbaren Umgebung kann man viel unternehmen.



NEUE MITARBEITENDE IM KINDERHORT

Die untere Gruppe im Kinderhort Löhehaus wird von zwei neuen Mitarbeitenden betreut. Wir freuen uns, dass Susanne Wagner und Dominic Oettmeier das Team bereichern.

Hier stellen sie sich kurz vor:

Mein Name ist

SUSANNE WAGNER

(51 Jahre) - Ich bin ausgebildete Heilerziehungspflegerin und freue mich hier im Kinderhort Löhehaus ein neues Tätigkeitsfeld gefunden zu haben.

Schwerpunkt der Heilerziehungspflege ist, vorhandene Ressourcen bei jedem Menschen zu erkennen und diese im sozialen, kognitiven und motorischen Bereich zu fördern, damit sich jedes Kind in seiner Einzigartigkeit entwickeln kann.

Nebenberuflich bin ich Kirchenmusikerin. Ich spiele in unserer Gemeinde die Orgel und leite einen Frauenchor.



Mein Name ist

DOMINIC OETTMEIER

Ich bin 24 Jahre alt und arbeite als Erzieher im Kinderhort Löhehaus. Ich freue mich sehr auf die Arbeit mit Schulkindern.

Meine Ausbildung habe ich in Hof an der Fachakademie für Sozialpädagogik absolviert und habe währenddessen verschiedene Arbeitsfelder kennengelernt.

Des Weiteren spiele ich gerne Tischtennis. Hier bin ich nebenbei auch Tischtennistrainer.

BILDQUELLEN

Titelbild und S. 2: Bild von
PublicDomainPictures auf pixabay.com
S. 9: Fotos: Zukunft Kinder e.V.
S. 11: Foto: Brot für die Welt
S. 12-13: Bild von sebastiano iervolino
auf pixabay.com
S. 19: Foto: Silke Meier
Rückseite: Foto: Lotz
Alle weiteren Bilder: privat



IMPRESSUM

EINBLICK

Gemeindebrief der evang.-luth.
Kirchengemeinde Selb –
Christuskirche

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchen-
gemeinde Selb – Christuskirche

Redaktion: Johannes Herold,
Sandra Herold, Ulrike Hofmann,
Martina Luckner, Antje Pieper

V.i.S.d.P.: Sandra Herold

Grafik, Layout, Titelgestaltung:
buero arndt schatz, Heike Arndt

Entwurf des Titel-Schriftzuges:
Cordula Gebauer

Druck: Medienhaus Goller, Selb

Gesamtauflage: 1700

gedruckt auf 100% Recycling-Papier - mit
mineralölfreien Farben

Pfarramt:

Tel. 60554 · Fax 965742

Wilhelm-Löhe-Platz 3
95100 Selb

Sekretärin: Carolin Frank

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do 8:00-11:00 Uhr

Fr 13:00-15:00 Uhr

Pfarrerehepaar:

Sandra und Johannes Herold

Tel. 60554

Evangelische Jugendarbeit:

Diakon Helmut Lockenvitz

Tel. 9659174

E-Mail: oase.lockenvitz@web.de

Wochenenddienst:

0176-22361701

Mesner:

Helmut Schilm, Tel. 77932

Nikolaus-Kindergarten:

Tel. 964227 · Fax 964228

Leiterin: Birgit Summa

Kinderhort Löhehaus:

Tel. 67625 · Fax 965490

Leiterin: Anke Wilke

Gabenkassenkonto:

IBAN:

DE 47 7805 0000 0200 2809 80

BIC: BYLADEM 1HOF

E-Mail und Internet:

[pfarramt.christuskirche.selb@](mailto:pfarramt.christuskirche.selb@elkb.de)

elkb.de

www.christuskirche-selb.de

JAHRESLOSUNG 2021



Jesus Christus spricht:
**SEID BARMHERZIG,
WIE AUCH EUER VATER
BARMHERZIG IST!**

Lukas 6,36